zeichneten gefunden / als dann stelleten sie allerhand gemeine Freuden an / hielten Mahlzeiten mit Freuden-Spiel.

Also haben auch andere Völcker ihren Göttern gewisse Feyrtäge angestellet; die sonderbahren und Haus-Götter hiesen sie Indigetes, welchen Nahmen sie auch denen berühmten Männern / die sie unter die Zahl der Götter gerechnet / gaben / als die keiner Dinge in der Welt vonnöthen hätten. Indigetes.

Die Apotheoses oder Vergötterungen / waren von den Römern aufgebracht / womit sie ihre Kayser vergöttert / Rosinus nach Herodiano beschreibt sie folgender massen: wann der Leib des Kaysers auf gemeine Weisse begraben war / stellete man sein Bildnuß von Wax bey dem Eingang des Pallasts / auf ein herrlich ausgeziertes helfenbeinernes Bett / die Artzte besuchten ihn noch eine Wochen lang / als ob er noch kranck wäre / inzwischen war der Römische Rath und Adel in Trauer-Kleidern zugegen. Nach diesem hielte man ihn vor tod / und trug ihn an den Ort / da die Obrigkeiten ihr Amt abzulegen pflegten. Sein Nach-Kayser stieg auf einen erhabenen Ort / genennet Rostra, weil solche Cantzeln mit Schiff-Schnäbeln / so den Feinden abgenommen werden / gezieret waren / darob hielte er zu Ehren des Verstorbenen eine Rede / von dannen gienge man auf den Mars-Platz / allwo ein Hauffen von Gewürtz-Holtz aufgerichtet war / den Todten zuverbrennen / die Römische Ritterschafft loffe 100. mahl herum mit dem Kriegs-Dantz / zu oberst auf der Holtz-Bühne war ein Adler / welcher in der Höhe floge / da sie glaubten / er trüge die Seele dieses neuen Gottes in den Himmel. Nach dieser Vergötterung hielte man Schau-Spiel und Mahlzeiten / dieser Tag war unter die Feyrtäge gesetzt / welche man mit besondern Opfern und Gastmahlen begienge / zu Ehren den Göttern / wie oben gemeldet. Apotheoses. Rostra.

Num. V.

Von den Griechischen / den Abgöttern zu Ehren gestifteten Schau-Spielen.

Die Schau-Spiele und Kämpf / darinnen einst die Jugend geübet worden / waren nicht nur allein angestellet sich zum Krieg zu zurüsten / oder das Volck zu belustigen / sondern auch die Götter zu ehren / und ihre Fest mit allerley Freuden zu halten / deßwegen sie die Fest mit Opfern anfiengen und endeten / und in den Tempeln selbst einige Spiel trieben / wie dann Homerus schreibet / man habe in dem Tempel Minervæ mit Würffeln gespielet. Palamides hat in der Trojanischen Belägerung das Schacht-Spiel ausgesonnen / dis Spiel ist an statt der Würfel kommen / welche nur für Loterbuben; das Schacht-Spiel aber vor ehrliche Leuthe in den Tempeln selbst gedienet. Schacht-Spiel. Würffel.

Unter den öffentlichen Kämpfen und Spielen / hatte man nebst der Sing-Kunst und den Musicalischen Instrumenten / den Wett-Lauff / welcher die älteste und vornehmste Leibs-Ubung war. 2. Den Sprung. 3. Die Blatten / war ein rundes Stück von Stein / Eisen / Ertz / zimlich schwer / die sie am höchsten schossen / gewannen den Preiß. 4. Das Ringen / da ihrer zwey gantz nackend / mit Oel überschmieret mit einander rangen / biß einer zu Boden kam. 5. Das Faust-Fechten / da man grosse Lederne Riemen / die man Cæstos hiese / in die Hand nahm / diese Fechter hiese man Pugiles, und die Spiele nennte man Gymnica, Wett-Lauff. Blatten-schiessen. Ringen. Fechten.